

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-siegen-kreuztal-netphen-hilchenbach-und-freudenberg/erfahrung-der-aelteren-fuer-firmen-immer-wertvoller-aimp-id7617222.html>

## Erfahrung der Älteren für Firmen immer wertvoller

14.02.2013 | 00:22 Uhr

Der demografische Wandel werde kleine und mittlere Unternehmen überproportional treffen, sagte Bezirksgeschäftsführer Rainer Jung vom Bundesverband Mittelständische Wirtschaft BVMW zur Begrüßung bei der Auftaktveranstaltung des heimischen BVMW für 2013. Deshalb werde es notwendig sein, auch ältere Mitarbeiter so lange wie nur möglich zu beschäftigen.

Das Thema des Abends lautete: „Generation 50+ – Potenzial oder altes Eisen“. Christian Friedrich von der statmath GmbH präsentierte mit seinem Mitarbeiter Fabian Leonhardt teilweise erschreckende Zahlen der Bevölkerungsentwicklung, an denen sich die Entwicklung der zu erwartenden Beschäftigten erkennen ließ. Dabei wurde klar, dass der Großraum Siegen mit seinen Randgebieten nach Hessen und Rheinland-Pfalz hinein offenbar keine Wunschregion für junge Leute ist. Auch die Universität Siegen bekomme diesen Trend nicht geändert. Die Kommunen hätten „einige Hausaufgaben“ zu machen – auch in Richtung der Über-50-Jährigen.

Aus der Sicht der Agentur für Arbeit Siegen ging Pressesprecherin Larissa Probst auf die (auch zukünftige) Situation auf dem Arbeitsmarkt ein. Sie sieht vor allem die Notwendigkeit der Unterstützung der jungen Kollegen durch die älteren mit deren Erfahrungsschatz.

### Wertvolles Potenzial unverzichtbar

Auch die Zahlen der Agentur für Arbeit belegten, dass auf das wertvolle Wissen und das Potenzial der Älteren nicht verzichtet werden könne. Larissa Probst ermunterte die Unternehmer, die Beratung und Unterstützung der Arbeitsagentur zu nutzen, wenn es bei der Personalplanung nicht nur um Vermittlung älterer Arbeitnehmer, sondern auch um altersunabhängige Qualifizierung, Gesundheitsmanagement und Einrichtung barrierefreier Arbeitsplätze gehe.

Die praktische Seite im Umgang mit Mitarbeitern über 50 beleuchtete Annette Hering, Geschäftsführerin der Hering Bau GmbH in Burbach. Sie erläuterte die Vorgehensweise ihres Unternehmens im Umgang mit älteren Beschäftigten. Man sei sich schon lange darüber klar gewesen, dass das Unternehmen bei dem sich abzeichnenden Mangel an Arbeitskräften große Anstrengungen unternehmen müsse, die Leute so lange wie möglich fit zu halten und an das Unternehmen zu binden.

Dafür lasse sich das Unternehmen einiges einfallen: Neben der Mitarbeiter-Beteiligung, Teilzeit- und Lebensarbeitszeit-Regelungen hat Hering Aktionen zur Gesundheit (Fitness-Studio im Haus), regelmäßige Aktionen für die Steigerung des „Wir-Gefühls“, Zufriedenheitsumfragen und Antistress-sowie Wiedereingliederungsprogramme eingeführt. Auch werden ältere Mitarbeiter in Weiterbildungsprogramme mit eingeschlossen.

